

Anlage 2

An die
Stadt Oberhausen
Bereich 0-4 / Gleichstellungsstelle
Schwartzstraße 71
46045 Oberhausen

Beschlussvorlagen Nummer:

Projektabschlussbericht
Evaluation
Verwendungsnachweis

Titel der Maßnahme

Lesung zu 150 Jahre §218

Träger der Maßnahme

pro familia Oberhausen

Leitung der Maßnahme

Dr. Christine Gathmann

Zeitraum der Maßnahme

18.08.2021, 18:00-21:00h

Ausgangssituation

Aus welcher Planung/Analyse leitete sich der Bedarf ab?

Der §218 ist in diesem Jahr seit 150 Jahren im Strafgesetzbuch verankert. Die pro familia Oberhausen möchte auf die bis heute daraus resultierenden Folgen aufmerksam machen.

Ziele der Maßnahme

Welche Ziele wurden zu Beginn der Maßnahme festgelegt? Was sollte konkret für welche Zielgruppe erreicht werden?

Aufklärung und Gewinnung von Öffentlichkeit für ein Thema, welches häufig schambesetzt im sehr privaten Bereich verhandelt wird und Frauen noch immer benachteiligt.

Annäherung an ein emotionales und häufig moralisch besetztes Thema auf eine bewusst andere, literarische Weise, um das ethische Dilemma sichtbar zu machen.

Verlauf der Maßnahme

Wie ist die Maßnahme verlaufen? Wie sahen konkret einzelne Umsetzungsschritte aus? Gab es Schwierigkeiten oder unvorhergesehene Ereignisse? Was sind wichtige Erfahrungswerte im Zusammenhang mit der Durchführung?

Die Maßnahme ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Schauspieler*innen und der Musiker waren ausgesprochen engagiert beteiligt, das Konzept der Lesung umzusetzen. Genau in diese Zeit fielen Auseinandersetzungen zwischen dem Literaturhaus und dem Gastgeber "le Baron", die dazu führten, dass das Literaturhaus die Räumlichkeiten dort aufgegeben hat. Die Veranstaltung konnte dennoch bei "le Baron" stattfinden, allerdings mussten wir uns gesondert um die technische Ausrüstung, wie Lautsprecheranlage und Scheinwerfer kümmern. Die Coronasituation ließ zu, dass 30 Personen in den Innenräumen teilnehmen konnten. Da dieses Kontingent an Anmeldungen bereits nach 2 Tagen erschöpft war, haben wir, nach Rücksprache mit dem Ordnungsamt, Pavillons und eine Übertragung nach draußen organisiert. Auch die Plätze dort waren gut besetzt und die Gäste haben bei ungemütlichem Wetter tapfer ausgehalten.

Zur Nachhaltigkeit ist die komplette Lesung videografiert worden und auf unserer Homepage in derzeit 2 Teilen anschaulich. Zum besseren Anschauen werden wir noch Kapitel einfügen, so dass Beiträge besser gefunden und einzeln genutzt werden können.

Zielerreichung

Wurden die Ziele der Maßnahme erreicht? Welche Gründe gab es für Abweichungen? Wurde der Zeitplan eingehalten? Wurde der zunächst veranschlagte Kostenplan eingehalten? Welche Gründe gibt es für Abweichungen?

Nutzenbetrachtung

Welche Schlüsse können aus dem Verlauf der Maßnahme gezogen werden? Durch welche weiteren Maßnahmen lässt sich der Nutzen stabilisieren oder erhöhen? Gibt es Empfehlungen für Folgemaßnahmen?

Der Zeitplan wurde eingehalten. Die nicht kalkulierten Kosten für die Räumlichkeiten und das um 100,00€ höhere Honorar des Musikers konnten über Einsparungen bei der Flyererstellung und dem Druck ausgeglichen werden.

Durch verschiedene Reaktionen, wie z. B. durch unseren Bundesverband sind wir sicher, dass wir das Ziel der Maßnahme erreicht haben und wir sind stolz, dass wir eine solche Ausnahme Veranstaltung mit Ihrer Unterstützung auf die Beine stellen konnten.

Verwendungsnachweis**Tabellarische Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben**

lfd. Nr.	Art der Ausgaben	Euro
1	Plakate	3,18
2	Plakate	33,45
3	Le Baron Bewirtung	354,98
4	Volker Kamp, Musiker	400,00
5	Peter Waros, Schauspieler	300,00
6	Angela Noack- Zwick, Schauspielerin	300,00
7	Susanne Burkhard, Schauspielerin	300,00
8	Heartwork.design Frau Kaule, Film	1000,00
9	Ulrike Pollmann, Design, Foto	300,00

Gesamtausgaben: 2991,61

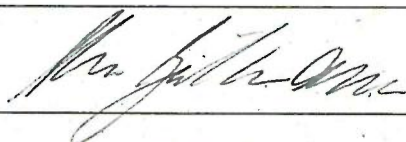
lfd. Nr.	Art der Einnahmen	Euro
		0

Gesamteinnahmen:

Gesamtfinanzierung	Euro
Einnahmen:	0
Ausgaben:	2991,61
Differenz:	8,39
Ggfs. Rückerstattung des Projektkostenzuschusses:	

Ort, Datum, Unterschrift

Oberhausen, 30.11.2021



pro familia
Beratungsstelle
Bismarckstr. 3, 46047 Oberhausen
Telefon: 0208 / 86 77 71
gegründet nach fol. Vereinbarung

Dr. med. Ch. Gethmann
Ärztin
Oberhausen

Anlage 2

An die
Stadt Oberhausen
Bereich 0-4 / Gleichstellungsstelle
Schwartzstraße 71
46045 Oberhausen

Beschlussvorlagen Nummer:

Projektabschlussbericht
Evaluation
Verwendungsnachweis

Titel der Maßnahme

Hautnah an der Grenze? Übergriffe im Sport.
Aufklärungskampagne für Sportvereine und alle Oberhausener Bürgerinnen und Bürger.
Sensibilisierung für das Thema Sexualisierte Gewalt im Sport.

Träger der Maßnahme

FrauenNetzwerk im Stadtsportbund Oberhausen e.V.

Leitung der Maßnahme

Sabine Grajewski, Geschäftsführerin und Ulrike Köhler, Frauenreferentin im SSB

Zeitraum der Maßnahme

Februar 2020 - Dezember 2021

Ausgangssituation

Aus welcher Planung/Analyse leitete sich der Bedarf ab?

Das Thema sexualisierte Gewalt im Sport ist schon seit langem im Landessportbund NRW und seinen Mitgliedsorganisationen ein fest verankerter Schwerpunkt. Das FrauenNetzwerk des SSB wurde bereits auf einigen Veranstaltungen mit dieser Problematik konfrontiert, insbesondere bei einer Veranstaltung des LSB mit genau diesem Titel. Das dort erlebte hat uns veranlasst, auch in unserer Kommune Menschen dafür zu sensibilisieren und aufmerksam zu machen, denn es werden immer mehr Fälle im Sport aufgedeckt. Das zeigt, es wurde zu lange geschwiegen.

Ziele der Maßnahme

Welche Ziele wurden zu Beginn der Maßnahme festgelegt? Was sollte konkret für welche Zielgruppe erreicht werden?

Das Thema in die Gesellschaft und nicht nur die sportliche Kommune zu transportieren, damit im besten Fall offener mit dem Thema umgegangen wird.
Betroffene stoßen hoffentlich auf Verständnis und offene Ohren. Wir möchten, dass Vereine Ansprechpartnern*innen benennen, an die sich betroffene Frauen, Mädchen und Jungen wenden können, wenn Sie sich im Beisein von Erwachsenen unwohl fühlen. Ein Handlungsleitfaden soll den Verantwortlichen wie auch den Betroffenen schnelle Hilfswege aufzeigen.

Verlauf der Maßnahme

Wie ist die Maßnahme verlaufen? Wie sahen konkret einzelne Umsetzungsschritte aus? Gab es Schwierigkeiten oder unvorhergesehene Ereignisse? Was sind wichtige Erfahrungswerte im Zusammenhang mit der Durchführung?

Planung und Aufklärung durch den LSB für das SSB FrauenNetzwerk liefen reibungslos, wenn auch nicht immer in Präsenz
Die Planung der Veranstaltung war aufgrund der Corona Situation nicht einfach. Der Termin musste immer wieder verschoben werden, bis es im September 2021 endlich soweit war. Alle Oberhausener Akteure haben mitgespielt, so dass das Podium wie gewünscht besetzt war:
Ulrike Köhler-Gleichstellungsreferentin im Stadtsportbund Oberhausen e.V.
Mandy Owczarzak-Beraterin Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Landessportbund-NRW
Alexandra Hagenguth-Judo-Team Holten Ansprechpartnerin zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport
Alexander Dierselhuis-Polizeipräsident
Daniel Post-Fachbereichsleiter - Psychologische Beratungsstelle
Eine offene Veranstaltung für bis zu 200 Teilnehmende war geplant, aber auch hier haben lediglich 70 Personen zugesagt, da viele noch nicht bereit waren, an Veranstaltungen in geschlossenen Räumen teilzunehmen. Diejenigen, die vor Ort waren, erlebten einen sehr emotionalen Abend mit bedrückenden gezeigten Szenen und gelesenen authentischen Texten (s. Anlage)
Vermisst haben wir geladene Vertreter*innen aus der Politik und Stadtspitze.
Der Workshop Selbstbehauptung für das FrauenNetzwerk Oberhausen und interessierte Bürgerinnen konnte aufgrund der Coronapandemie nicht durchgeführt werden.
Ein Handlungsleitfaden für Vereine wird anhand des LSB-Muster für Oberhausen erstellt, mit Angabe aller relevanten Adressen und Kontaktpersonen. Jedoch nicht in Papierform, sondern digital auf der Homepage des SSB abrufbar. (ist noch nicht fertig gestellt)

Zielerreichung

Wurden die Ziele der Maßnahme erreicht? Welche Gründe gab es für Abweichungen? Wurde der Zeitplan eingehalten? Wurde der zunächst veranschlagte Kostenplan eingehalten? Welche Gründe gibt es für Abweichungen?

Nutzenbetrachtung

Welche Schlüsse können aus dem Verlauf der Maßnahme gezogen werden? Durch welche weiteren Maßnahmen lässt sich der Nutzen stabilisieren oder erhöhen? Gibt es Empfehlungen für Folgemaßnahmen?

Das Ziel wurde sicher bei allen Teilnehmenden erreicht, die die Veranstaltung miterlebt haben, aber leider waren nicht so viele Personen vor Ort, wie wir es uns gewünscht hätten. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass der SSB die Veranstaltung noch einmal wiederholt und die Mitgliedsvereine auffordert, unbedingt daran teilzunehmen. Sicher müssen wir damit warten, bis sich die Corona Lage ändert, denn diese Veranstaltung kann man nicht outdoor durchführen, sondern muss sich in einem geschützten Raum aufhalten.

Der SSB selbst hat sich jetzt auf den Weg gemacht, dem Qualitätsbündnis gegen sexualisierte Gewalt im Sport im LSB-NRW beizutreten. Dafür wurden bereits zwei Personen benannt (aus der Jugend und dem FrauenNetzwerk), die sich entsprechend qualifizieren lassen. Damit wird der SSB zum Vorbild für seine Mitgliedsvereine und hat dann auch einen Ansprechpartner und eine Ansprechpartnerin für Betroffene und Hilfesuchende Vereine. Im Anschluss werden dann alle Vereine aufgefordert, sich auf den Weg zu machen sich dem Bündnis anzuschließen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Gleichstellungsstelle, der Frauenberatungsstelle, deren Mitarbeiterinnen an diesem Abend erster Ansprechpartnerinnen für Betroffene waren und natürlich dem Gleichstellungsausschuss, der die Gelder genehmigt hat.

Verwendungsnachweis**Tabellarische Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben**

Ifd. Nr.	Art der Ausgaben	Euro
	siehe Anlage	

Gesamtausgaben:

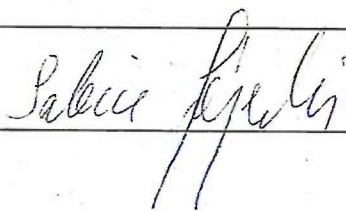
Ifd. Nr.	Art der Einnahmen	Euro

Gesamteinnahmen:

Gesamtfinanzierung	Euro
Einnahmen:	3000,00
Ausgaben:	2997,02
Differenz:	2,98
Ggfs. Rückerstattung des Projektkostenzuschusses:	

Ort, Datum, Unterschrift

Oberhausen, 25.11.2021



Projekt:**Frauen in Führung im Jahr 2021**

Hautnah an der Grenze?

Grenzüberschreitung und Übergriffe im Sport

Donnerstag, 30.09.2021

Tanz- und Turnierclub Oberhausen e.V.,

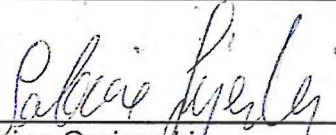
Wittekindstraße 47, 46117 Oberhausen



StadtSportbund Oberhausen e.V.

Datum	Was	Ausgaben	Einnahmen
10.09.2020	Gleichstellungsausschuss Oberhausen Projektförderung		3.000,00 €
lt. Anlage	FN - diverse Termine	480,00 €	
27.08.2021	Flyeralarm - "Postkarte" Hautnah an der Grenze	25,17 €	
24.09.2021	Stephanie Klein - "Erstellung Postkarte"	55,00 €	
30.09.2021	Getränke - Podium	6,45 €	
30.09.2021	Catering Höppner - Speisen	1.043,25 €	
01.10.2021	Moderatorin Gitte Hellermann	350,00 €	
02.10.2021	Getränke	62,43 €	
04.10.2021	Schauspieler Michael Bergmann	297,50 €	
06.10.2021	Mikrofone - Technik -SL Services	238,12 €	
12.10.2021	TTC Oberhausen - Saalmiete mit Technik	300,00 €	
07.11.2021	Fotografin	139,10 €	
	GESAMT	2.997,02 €	3.000,00 €
	Differenz +/-	2,98 €	

sachlich korrekt:


 Sabine Grajewski
 Geschäftsführerin

Die Leichtathletik erzählt:

„Ich will nicht ständig massiert werden“

„Und irgendwann wurde das mehr, dass es nicht mehr angenehm war. Es fing an damit, dass der uns alle im Prinzip ständig massiert hat. Bei jedem kleinen Zipperlein, also auch wenn die Ferse oder der Fuß irgendwie weh getan hat, dann ging die Massage doch sehr an den Hintern. Und irgendwie merke ich: Das finde ich aber überhaupt nicht mehr angenehm und ich will auch nicht ständig massiert werden.

Wir haben also mehr Zeit miteinander verbracht, weil ich so ein bisschen eine Zeitlang die Leistungsträgerin war. Das heißt, ich bin alleine mit ihm zu Wettkämpfen gefahren, zur Auswahlwettkämpfen. Das heißt viel Zeit allein im Auto, viel Zeit in Hotels, viel Zeit alleine auch mal bei einer extra Trainingseinheit. Und am Tag vor meinem Wettkampf saß er auf meinem Bett im Hotel und ich dachte immer nur: ‚Geh raus, ich will, dass du gehst.‘

Und dann hat er gesagt, das könnte er so nicht mehr. Dann müsste ich auch damit klarkommen, wenn er die Gruppe verlässt. Und dann wäre ich dafür verantwortlich, dass die Trainingsgruppe eben keinen Trainer mehr hat. Und da hab’ ich gedacht ‚Was für ein Bullshit! Das ist doch nicht meine Schuld. Was soll das?‘“

Die Fußballerin berichtet:

„Ich habe Fußball gespielt als Kind, Jugendliche und Erwachsene. Das Training war von meinem Heimatort ungefähr 20 Kilometer entfernt. Aber es gab Fahrdienste, die die Kinder abholten und zum Training und den Spielen brachten. Wir sind dann ins Ausland gefahren, um dort Fußball zu spielen. Ich wurde krank und konnte zu einer geplanten Exkursion mit Übernachtung nicht mitkommen. Der Betreuer erklärte sich bereit, mit mir da zu bleiben. So war er zwei Tage allein mit mir.

Und da blieb es dann nicht bei Anzüglichkeiten. Da waren Übergriffe bis zur Vergewaltigung. Ab da war alles gebrochen. Jeglicher Widerstand. Danach ging es weiter. Die Route beim Fahrdienst war immer so, dass ich als Letzte nach Hause gefahren wurde. Manchmal passierte gar nichts. Manchmal gab es Anzüglichkeiten. Manchmal wurde auch angehalten, um mich anzufassen, auszuziehen, zu vergewaltigen. Das war alles nicht voraussehbar. Ich hatte Angst und Scham ganz viel. Aufzuhören war keine Option. In der Struktur war es tatsächlich wie in einer Familie, wo man niemanden anschwärzt und das System nicht brüchig machen möchte. Wenn man sportlichen Erfolg hat, ist man präsent und Mitglied der großen Familie. Aber bei Missbrauch dann plötzlich nicht mehr. Mit dem Missbrauch, das ist, als wenn mir einer mutwillig die Eisenstange aufs Knie gehauen hat, nur unsichtbar.“

Die Reiterin sagt:

„Der ist Oberstleutnant, das macht er nicht.“

„Es ist über 30 Jahre her. Es war mein Reitlehrer, der mich ausgenutzt hat. Ich war 15 Jahre alt, als es begann. Er war schon alt, über 60 und im Reitstall eine Autoritätsperson. Ich bin zwei- bis dreimal die Woche beim Reiten gewesen und zwei- bis dreimal die Woche passierte es immer wieder.“

Wenn wenig Betrieb war, hat er seine Hose ausgezogen und mich dazu genötigt, ihn oral zu befriedigen. Das ging insgesamt eineinhalb Jahre. Als ich es meinem Vater erzählte, kam der Moment, wo ich den kompletten Glauben an alles verloren habe. Er sagte, das bilde ich mir alles nur ein. Das könne nicht sein. Der ist Oberstleutnant, das macht er nicht. Doch nicht er.

Niemand hat mit diesem Mann geredet. Irgendwann bin ich zuhause schreiend auf dem Wohnzimmerboden zusammengeklappt und hatte immer das Gefühl, mich zieht irgendwie jemand an den Füßen durch den Teppich nach unten. Und dann bin ich nicht mehr geritten. Da wurde mir das Liebste genommen, was ich eigentlich hatte.

Es fehlt mir so sehr. Ich würde mir wünschen, dass die Narbe irgendwann so verheilt ist, dass ich meinen Sehnsüchten auch nachgeben kann, dass ich mich mal wieder auf einem Pferderücken setzen und losreiten kann.“

Wichtig zu wissen: Es gibt kein typisches Opferverhalten. Jede und jeder geht anders mit dem Erlebten um. Die Verantwortung für den Übergriff liegt zu 100 Prozent beim Täter*In. Es spielt keine Rolle, was die betroffene Person gesagt, getan oder getragen hat.

Der Fußballer erzählt:

Ein Missbrauchsskandal erschütterte 2016 den englischen Fußball. Mehrere Spieler erheben schwere Vorwürfe gegen ihre Jugendtrainer.

Unter anderem berichtet Ex-Nationalspieler Paul Stewart von seinem Trauma. In den 70-ern wurde er zwischen seinem 11. und 15. Lebensjahr von seinem Trainer missbraucht. Jahrelang hat er darüber geschwiegen. Sein damaliger Trainer drohte damit, seine Eltern und die beiden Brüder umzubringen, wenn er jemanden davon erzähle. Nicht mal seine Frau und seine Kinder haben davon gewusst. Er habe sich nie getraut an die Öffentlichkeit zu gehen. Erst als die anderen Spieler ihre Geschichten erzählten, habe er den Mut gefasst, 40 Jahre später, von seinen traumatischen Erfahrungen zu berichten.

Paul Stewart sagt: „Ich habe noch nie so viel geweint wie diese Woche. Ich konnte nie meinen Arm um meine Kinder legen und ihnen sagen, dass ich sie liebe. Ich hatte Angst, dass man mir die Schuld geben könnte. Denn vor 40 Jahren war es ein größeres Tabu als heute und die Leute wollten solche Geschichten gerne unter den Tisch kehren. Als es endlich vorbei war, wollte ich es nur noch vergessen und nach vorne schauen.“





Stadt Oberhausen	08.12.2021 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Paris		

Anwesende

Frau Louisa Baumann	
Herr Dietmar Look	für Frau Silke Jacobs
Frau Karin Dubbert	
Herr Helmut Bennewa	für Frau Ekaterini Paspaliari
Herr Chris Höppner	für Frau Georgis Schmidt
Frau Marita Wolter	für Frau Renate Glombitza
Herr Tobias Aarns	
Frau Sabine Grajewski	
Herr Saadettin Tüzün	
Herr Dr. Jörg Schröer	für Herr Jörg Bischoff
Herr Axel Scherer	für Frau Dagmar Heitmann
Herr Maximilian Janetzki	für Frau Denise Horn
Frau Claudia Salwik	
Herr Hubert Cordes	
Herr Gianni Virgallita	
Frau Stefanie Opitz	
Herr Tim Heinzen	
Herr Wolfgang Kempkes	für Frau Silke Gerull
Frau Stefanie Wehling	
Herr Jonas Thiel	für Frau Julia Trautmann
Frau Ursula Pechner-Gorissen	

Abwesende

Frau Teresa Pollara-Gennaro

Verwaltung

Frau Britta Costeck	Gleichstellungsbeauftragte
Frau Julia Pietrasch	stellv. Gleichstellungsbeauftragte
Herr Ralf Güldenzopf	(Dezernat 0)
Frau Nicole Tewes	(Gleichstellungsstelle)
Frau Maren Heutger	(Gleichstellungsstelle)
Herr Frank Bohnes	(Bereich 3-2)
Frau Rebecca Osono	(Fachbereich 3-2-10)
Frau Jasmin Mannarino	(Fachbereich 3-2-10)
Frau Simone Pietrasch-Johimski	(Fachbereich 3-4-10)
Frau Kim Van Ly	(Ausbildung Bereich 0-4)

Stadt Oberhausen	08.12.2021 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Paris		

Gäste

Herr Andre Decker
Frau Imgard Handt
Herr Tim Giesbert

(Ruhrwerkstatt)
(Caritasverband Oberhausen)
(MHKBH NRW)

Herr Joachim Bäumer

Vertretung der Fraktionsgeschäfts-
führung SPD

Frau Meike Janßen

Vertretung der Fraktionsgeschäfts-
führung CDU

Herr Florian Sauer

Vertretung der Fraktionsgeschäfts-
führung DIE GRÜNEN

Stadt Oberhausen	08.12.2021 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Paris		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Eröffnung und Begrüßung

- 2 Formelle Feststellungen

- 3 Input zum Förderprogramm Täterarbeit des Landes NRW, Herrn Tim Giesbert, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

- 4 Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen
Internationaler Frauentag 2022
Jetzt erst recht: Gemeinsam für die Gleichstellung der Geschlechter!
Vorlage: B/17/1357-01

- 5 „Expert*innendialoge im Sozialraum“, Strategiepapiere und Handlungsempfehlungen für die Sozialräume Alstaden/Lirich, Mitte/Styrum und Oberhausen-Ost
Vorlage: M/17/1333-01

- 6 Kommunales Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit für die Förderung zielgruppenspezifischer Interventionen in der lebensweltbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention

"Gemeinsam Gesund - Gesundheitsförderung von Alleinerziehenden"

Förderzeitraum: 01.08.2021 bis 31.07.2025
Vorlage: M/17/1318-01

- 7 Änderungsantrag zum Haushalt 2022 der SPD-Fraktion und der FDP im Rat gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates: Bereitstellung von Menstruationsartikeln an weiterbildenden Schulen und öffentlichen Gebäuden in Oberhausen
Vorlage: A/17/1293-01

- 8 Antrag der SPD-Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt: Handlungsrahmen zum Seniorenförderplan
Vorlage: A/17/1347-01

- 9 Bericht der Gleichstellungsstelle

Stadt Oberhausen	08.12.2021 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Paris		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Eröffnung und Begrüßung

Die Vorsitzende, Louisa Baumann, begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die Vertretungen der Verwaltung sowie die anwesenden Gäste.

2. Formelle Feststellungen

Die Vorsitzende stellt fest, dass 21 Ausschussmitglieder anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist. Die Einladungen zur heutigen Sitzung wurden am 26.11.21 form- und fristgerecht versandt. Mit Datum vom 03.12.21 wurde eine Nachtragstagesordnung gefertigt. Einwände gegen die Nachtragstagesordnung oder die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht vorgebracht.

3. Input zum Förderprogramm Täterarbeit des Landes NRW, Herrn Tim Giesbert, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Herr Giesbert berichtet mittels Power-Point-Präsentation über das Förderprogramm Täterarbeit des Landes NRW. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Frau Salwik begrüßt das Förderprogramm sehr. Sie sieht darin eine gute Möglichkeit der Problematik „Gewalt an Frauen“ von beiden Seiten entgegenzuwirken.

Herr Cordes hinterfragt, mit wie vielen Tätern im Laufe eines Jahres gerechnet wird und wie viele Stellen für die Täterarbeit eingerichtet werden sollen.

Herr Giesbert erklärt, dass 0,75 Stellen pro Landgerichtsbereich durch eine Festpauschale plus Sachmittel gefördert werden.

Frau Costecki berichtet, dass sich die Gleichstellungsstelle Oberhausen für den Landgerichtsbezirk Duisburg mit dem Caritasverband in der Konzepterarbeitung und Finanzierungsplanung befindet. Daher wurde auch Frau Handt vom Caritasverband Oberhausen zur heutigen Sitzung des Gleichstellungsausschusses eingeladen.

Laut Kriminalitätsbericht 2020 wurden in Oberhausen 369 Fälle häuslicher Gewalt gemeldet. Die Dunkelziffer liegt noch höher.

Frau Costecki sieht in der Täterarbeit einen guten und wichtigen Ansatz die Gewaltspirale zu stoppen. Sie ist daher dankbar, dass sich Oberhausen nun auf den Weg macht.

Herr Kempkes fragt, wie mit möglichen Sprachbarrieren umgegangen wird.

Herr Giesbert erklärt, dass eine Förderung von Dolmetscherleistungen nicht vom Förderprogramm erfasst ist.

Stadt Oberhausen	08.12.2021 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Paris		

Herr Cordes findet den Stellenanteil mit 0,75 für so viele Täter sehr knapp kalkuliert.

Herr Giesbert führt aus, dass dem Ministerium die knappe Kalkulation bewusst ist. Er hält aber dennoch das Förderprogramm für einen wichtigen Baustein.

Frau Handt bedankt sich für die Einladung. In der täglichen Arbeit mit Familien und Kindern musste auch die Caritas immer wieder häusliche Gewalt feststellen. Hilfsangebote für die Täter, um die Spirale der Gewalt zu unterbrechen, gibt es jedoch nicht. Daher erklärte sich der Caritasverband Oberhausen in Kooperation mit dem Caritasverband Duisburg bereit, den Antrag zur Förderung von Täterarbeit im Landgerichtsbezirk Duisburg in 2022 zu stellen und mit der Täterarbeit zu starten.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Beiträge.

**4. Projektantrag zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen
Internationaler Frauentag 2022
Jetzt erst recht: Gemeinsam für die Gleichstellung der Geschlechter!
Vorlage: B/17/1357-01**

Frau Baumann teilt einleitend mit, dass für 2021 noch Restmittel zur Förderung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen in Höhe von 3558,85 EUR zur Verfügung stehen.

Herr Kempkes ist irritiert über den Projektantrag. Für ihn ist der Projektkontext zu eng gefasst. Ihm fehlt hierzu politische Klarheit.

Frau Baumann entgegnet, dass es am 08.03. um Menschenrechte geht, unabhängig von Herkunft und Geschlecht.

Frau Wolter befürwortet den Projektantrag. Ihr erschließt sich jedoch der Projektzeitraum vom 15.11. 21 – 30.04.22 nicht.

Frau Costecki erklärt, dass der Projektzeitraum so vom Frauen-Plenum–Oberhausen vorgegeben wurde. Sie geht aber davon aus, dass mit der Ideensammlung –wie auch im Projektantrag angegeben- bereits im November begonnen wurde.

Dem Projektantrag wird einstimmig zugestimmt.

**5. „Expert*innendialoge im Sozialraum“, Strategiepapiere und Handlungsempfehlungen für die Sozialräume Alstaden/Lirich, Mitte/Styrum und Oberhausen-Ost
Vorlage: M/17/1333-01**

Frau Osono und Frau Mannariono berichten mittels Power-Point-Präsentation. Diese ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Stadt Oberhausen	08.12.2021 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Paris		

Frau Salwik bedankt sich für die Ausführungen. Sie hinterfragt, wie die guten Ergebnisse für die Quartiere weiterverfolgt werden und wünscht sich Lösungsansätze zur Verstetigung dieser Prozesse.

Frau Osono bestätigt, dass auch seitens der Fachverwaltung der Wunsch nach Nachhaltigkeit besteht.

Herr Bohnes führt aus, dass erste Handlungsempfehlungen eine Verstetigung der Prozesse vorsieht. Eine Fortführung sei für 2022 geplant. Hierzu sei aber seines Erachtens das Vorliegen von hauptamtlicher Begleitung unabdingbar, dies ist gerade in Prüfung.

Frau Opitz bedankt sich ebenfalls und betont die Wichtigkeit der Expert*innendialoge. Dies bestätigen auch viele Akteur*innen aus dem Stadtgebiet. Auch für Frau Opitz ist wichtig, an den Ergebnissen weiterzuarbeiten. Viele rote Signalleuchten sind im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu finden und viele davon haben auch einen gleichstellungsrelevanten Aspekt. Als Beispiele führt sie die Flexibilisierung der Kinderbetreuung in Randzeiten sowie das Projekt Sonne, Mond und Sterne an, welches in Essen bereits gut angenommen wird. Sie wünscht sich, dass dies auch hier in Oberhausen angegangen wird, um die Gleichstellung voranzutreiben.

Die Flexibilisierung der Kinderbetreuung in Randzeiten ist auch für Frau Costecki ein großes Anliegen. Sie rät dazu, das Thema Flexibilität von Kinderbetreuung nochmals im Jugendhilfeausschuss anzubringen.

Auch Frau Wolter bedankt sich. Sie freut sich am meisten, dass es in der Stadt bereits viele Angebote gibt, diese müssen jedoch noch hinreichend bekannt gemacht werden.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen.

6. Kommunales Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit für die Förderung zielgruppenspezifischer Interventionen in der lebensweltbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention

"Gemeinsam Gesund - Gesundheitsförderung von Alleinerziehenden"

Förderzeitraum: 01.08.2021 bis 31.07.2025

Vorlage: M/17/1318-01

Frau Pietrasch-Johimski führt in die Vorlage ein. Ergänzend dazu stellt Herr Decker von der Ruhrwerkstatt einige Angebote vor, die im ersten Quartal 2022 geplant sind. So sollen für Alleinerziehende im Innenstadtbereich ein Café, ein Gesundheitstreff und ein offenes Treffen organisiert werden.

Frau Baumann bedankt sich für die Vorstellung.

Stadt Oberhausen	08.12.2021 15:00 Uhr	Gleichstellungsausschuss
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
Sitzung des Gleichstellungsausschusses		
Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH, Düppelstraße 1, 46045 Oberhausen, Saal Paris		

7. **Änderungsantrag zum Haushalt 2022 der SPD-Fraktion und der FDP im Rat gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates: Bereitstellung von Menstruationsartikeln an weiterbildenden Schulen und öffentlichen Gebäuden in Oberhausen**
Vorlage: A/17/1293-01

Frau Salwik möchte nochmals auf die Notwendigkeit dieses Antrages aufmerksam machen. Die Menstruation ist nach wie vor ein Tabuthema, obwohl sie zum Leben dazugehört. Toilettenpapier müsse auch nicht mitgebracht werden, sondern wird auf allen öffentlichen Toilette zur Verfügung gestellt.

Sie berichtet von einem Ratsbeschluss der Stadt Hamm, der sich in diesem Jahr mit der Bereitstellung von Menstruationsartikeln beschäftigt hat.

In Hamm wurden Automaten mit Menstruationsartikeln aufgestellt. Zudem wird an gleicher Stelle auf Informationen zum Thema hingewiesen.

Auch Herr Thiel sieht in dem Antrag einen wichtigen Schritt zur Gleichstellung von Jungen und Mädchen. Die Bereitstellung würde für die Mädchen und Frauen mehr Diskretion ermöglichen.

Der Änderungsantrag wird mit den Gegenstimmen der CDU und unter Enthaltung der AFD zustimmend vorberaten.

8. **Antrag der SPD-Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt: Handlungsrahmen zum Seniorenförderplan**
Vorlage: A/17/1347-01

Der Antrag wird mit den Gegenstimmen der CDU und unter Enthaltung der AFD zustimmend vorberaten.

9. **Bericht der Gleichstellungsstelle**

Frau Costecki berichtet mittels Power-Point-Präsentation über die zurückliegenden und geplanten Tätigkeiten der Gleichstellungsstelle. Diese Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Beitrag und schließt die Sitzung.

Im Nachgang zur Sitzung ist die Entscheidung getroffen worden, dass die Trivium gGmbH in Kooperation mit der Jugendberufshilfe Essen - das Interessenbekundungsverfahren für die Weiterführung des TEP-Projekts in der Förderphase 2021 bis 2027 erfolgreich abgeschlossen hat.

Ende der Sitzung: 16:18

Louisa Baumann

Vorsitzende
SI/17/0186



Schriftführerin

Ausdruck vom: 06.01.2022
Seite: 7/7



Missbrauch im Sport: Eine "Kultur des Hinsehens" schaffen

Ob Turnen, Schwimmen, Fechten, Segeln oder Fußball: Kaum eine Sportart, die zuletzt nicht von Enthüllungen über sexuellen Missbrauch und Gewalt erschüttert wurde. Nun befasst sich der Sportausschuss im Bundestag erneut mit dem Thema.

Die jüngste Botschaft sollte noch einmal wachrütteln. Bei der Turn-EM in Basel trugen gleich mehrere deutsche Spitzenathletinnen Ganzkörperanzüge und protestierten damit auch gegen Sexualisierung in ihrer Sportart. Am Mittwoch (05.05.2021) findet deshalb im Sportausschuss des Bundestages eine öffentliche Anhörung mit dem Thema "Physische, psychische oder sexualisierte Gewalt gegen Sportlerinnen und Sportler" statt.

Zehn Namen stehen auf der Liste der Sachverständigen. Und auch wenn das Ziel alle Beteiligten eint, so drohen Kontroversen über den Weg im Kampf gegen Missbrauch.

Gequält, bedrängt und sexuell missbraucht

Zahlreiche Athletinnen und Athleten hatten zuletzt von Fällen berichtet, in denen sie schikaniert, gequält, bedrängt, im schlimmsten Fall sexuell missbraucht worden seien. Von Trainerinnen oder Trainern. In einem Umfeld, in dem sie sich geschützt fühlen wollen und sich geschützt fühlen mussten.

Der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) wurde jüngst von Missbrauchsvorwürfen gegen den langjährigen Freiwasser-Bundestrainer Stefan Lurz erschüttert. Die Staatsanwaltschaft Würzburg ermittelt gegen den zurückgetretenen 43-Jährigen wegen des Vorwurfs des sexuellen Missbrauchs von Schutzbefohlenen. Er selbst bestreitet die Vorwürfe.

Schwere Vorwürfe gegenüber Gabriele Frehse

Am Olympia-Stützpunkt Sachsen in Chemnitz warfen Ex-Weltmeisterin Pauline Schäfer und weitere Turnerinnen der Trainerin Gabriele Frehse vor, sie im Training schikaniert, Medikamente ohne ärztliche Verordnung verabreicht und keinen Widerspruch zugelassen zu haben. Frehse hat die Vorwürfe mehrfach bestritten. Nun wurde sie entlassen.

Auch Fälle aus dem Nachwuchsfußball, Fechten oder Judo wurden publik. "Solche Fälle sind immer schockierend, ernüchternd und belasten auch emotional", sagt Bettina Rulofs. Die Professorin für Sportsoziologie von der Bergischen Universität Wuppertal ist Expertin für die Erforschung von Gewalt und sexualisierter Gewalt im Sport und eine der Sachverständigen bei der Sitzung im Paul-Löbe-Haus.

Safe Sport - einzige umfangreiche Erhebung

Vor fünf Jahren leitete sie, damals an der Sporthochschule Köln, das Forschungsprojekt "Safe Sport" mit dem Uni-Klinikum Ulm. Dabei wurden Ausmaß und Formen sexualisierter Gewalt im Sport untersucht. Dies ist die bislang einzige umfangreiche Erhebung zu dem Thema in Deutschland. Das zieht im Jahr 2021 zwangsläufig Fragen nach sich.

Haben Übergriffe, sexualisierte Gewalt oder Misshandlungen im Sport zugenommen? Werden die Fälle heute eher öffentlich gemacht und bekommen mehr Aufmerksamkeit? Warum tun sich Teile des Sports noch immer so schwer mit der Aufarbeitung? Und warum gibt es noch keine unabhängige und übergeordnete Anlaufstelle für Betroffene?

"Ob die Häufigkeit des Auftretens von sexualisierter Gewalt zu- oder abgenommen hat, das können wir wissenschaftlich im Moment nicht solide sagen oder feststellen, weil es dazu keine Längsschnitt-Daten gibt", erläutert Rulofs. Sie sagt aber auch: "Wir beobachten, dass das Thema mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit, der Sportverbände und auch der Sportlerinnen und Sportler gerückt ist."

Reiterliche Vereinigung richtet Betroffenenrat ein

Fortschritte sind zu erkennen. Die Reiterliche Vereinigung richtet mit Unterstützung einer Psychologin einen Betroffenenrat ein, der das Thema Aufarbeitung sexualisierter Gewalt angehen soll. Der Deutsche Fechter-Bund hat eine eigene Anlaufstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt und orientiert sich mit seiner Deutschen Fechterjugend an den Regeln der Deutschen Sportjugend.

Doch das reicht nicht. Eine "Kultur des Hinsehens" fordert Maximilian Klein von der Vereinigung Athleten Deutschland. Der 28-Jährige ist Mit-Autor eines Impulspapiers, das Ende Februar vorgestellt wurde und sich für eine unabhängige Anlaufstelle stark macht. Es brauche "eine Struktur- und Kulturdebatte gleichermaßen", sagt Klein.

Ende Februar befasste sich der Sportausschuss des Bundestages mit den Vorgängen in Chemnitz. Der ehemalige Spitzenturner und heutige Sportpolitiker Eberhard Gienger sagte danach: "Dass der Sport nicht besser und nicht schlechter ist als die Gesellschaft, aus der er hervorgeht, das muss klar sein." Und doch ist der Tenor viel zu oft: Verbände und Vereine allein sind im Umgang mit dem Thema überfordert.

Nationale Strategie?

"Es stellt sich die Frage: Brauchen wir als Gesellschaft nicht eine Art nationale Strategie gegen Gewalt und Missbrauch im Sport?", formuliert es Klein. "Warum müssen diese Berichte alle in den Medien landen und dann dort skandalisiert werden?", fragt Bettina Rulofs - und liefert die ernüchternde Antwort gleich mit: "Ich habe den Eindruck, dass Betroffene hier offensichtlich Orte suchen, wo sie mit ihren Erfahrungen und Berichten gehört werden und dass diese Orte im Sport noch nicht genügend existieren."

Andere Länder wie die USA, Kanada oder Australien sind weiter. Dort gibt es unabhängige Anlaufstellen. Beim Kampf gegen die "dunkelsten Seiten, die Schattenseiten des Sports" (Klein) soll solch ein Zentrum auch in Deutschland entstehen.

Die ersten Schritte sind getan. Doch längst sind nicht alle von einem Zentrum für "Safe Sport" überzeugt, für den Deutschen Olympischen Sportbund ist es "nicht der Königsweg".